

Abstract

Titel: Herausforderungen in der Stromwirtschaft

Kurzzusammenfassung:

Diverse Entwicklungen verändern die Stromwirtschaft. Die Dezentralisierung der Stromwirtschaft stellt die bestehenden Unternehmen vor Chancen und Herausforderungen, welche die vorliegende Masterarbeit aufzeigt. Die schweizweite Energiestrategie 2050 stellt Rahmenbedingung für die Zukunft. Mit dem Ausstieg aus der Atomenergie, dem Fördern der erneuerbaren Energien und dem vermehrten Aufkommen von Prosumern kommen Veränderungen auf die Branche zu. Daraus resultierende Herausforderungen für die Energieversorgungsunternehmen ergeben sich in den Veränderungen der Wertschöpfungskette, der bevorstehenden Liberalisierung, dem Stärken der Kundenbindungen und den zunehmenden, neuen Marktteilnehmern. Mit politischen Rahmenbedingungen kann ein geeignetes Prosumermodell entwickelt werden. Die Digitalisierung bringt den Marktteilnehmern diverse Chancen.

Verfasserin: Andrea Grieskamp
Herausgeber: Dr. Hans-Dieter Zimmermann
Veröffentlichung (Jahr): 2018
Zitation: Grieskamp, A. (2018). *Herausforderungen in der Stromwirtschaft*. FHS St.Gallen – Hochschule für Angewandte Wissenschaften: Masterarbeit MSc in Business Administration
Schlagworte: Dezentrale Stromwirtschaft, Prosumer, Photovoltaik, Energiestrategie 2050

Ausgangslage

Der permanent zur Verfügung stehende Strom trägt zu einer hohen Lebensqualität in der Schweiz bei. Mit der Volksabstimmung im Jahr 2017 über das neue Energiegesetz «Energiestrategie 2050» sind neue Rahmenbedingungen für die Zukunft festgelegt worden. Für die Energiewende gibt es vier wesentliche Ziele: Das Ablösen der nicht-erneuerbaren durch erneuerbare Energien (Wasser, Wind, Sonne, Biomasse, Geothermie), das Abschalten aller fünf Atomkraftwerke nach ihrer Betriebsdauer, die Steigerung der Energieeffizienz und die Auseinandersetzung mit der Energieaussenpolitik. Dabei wird sich die Rolle des Stromkunden dahingehend verändern, dass er nicht mehr nur klassisch der Endnutzer der Elektrizität ist, sondern als Produzent und Konsument in Form eines Prosumers am Strommarkt teilnimmt. Die noch nicht vollkommen liberalisierte Stromwirtschaft ist in der Digitalisierung im Vergleich zu anderen Branchen stark im Rückstand.

Ziel

Das Ziel dieser Arbeit ist, die Chancen und die Herausforderungen der Schweizer Stromwirtschaft hinsichtlich neuer Formen von Geschäftsmodellen in einer lokalen und dezentralen Stromwirtschaft aufzuzeigen. Für die bestehenden Unternehmen der Branche, aber auch für die Konsumenten respektive Prosumer gibt es Veränderungen, welche unter dem Aspekt der Digitalisierung betrachtet worden sind. Die dazu formulierte forschungsleitende Fragestellung lautet wie folgt:

- Wie sehen aktuelle Chancen und Herausforderungen in der dezentralen Stromgewinnung unter dem Aspekt der Digitalisierung in der Schweiz aus und welche Handlungsaspekte lassen sich daraus ableiten?

Vorgehen

Zuerst wurden durch Literaturrecherchen Definitionen und eine theoretische Basis zum Thema formuliert. Für die Datenerhebung ist die Wahl auf das qualitative Experteninterview mittels Leitfaden gefallen. Es sind fünf kompetente Experten aus der Praxis befragt worden. Die wichtigen Erkenntnisse aus den Interviews sind in der Auswertung festgehalten worden und bilden zusammen mit der Sekundärliteratur die Basis für das Aufzeigen der Chancen und Herausforderungen der dezentralen Stromwirtschaft. Daraus sind Handlungsempfehlungen formuliert worden.

Erkenntnisse

Schlussfolgernd lässt sich sagen, dass die Stromwirtschaft viel Potenzial in der Digitalisierung aufweist. Die Unternehmen müssen mit der kommenden Liberalisierung die Kundenbindung stärken. Politisch sind Rahmenbedingungen für ein Prosumermodell gefordert. Daraus entstehen Chancen für neue Geschäftsmodelle, Produkte und Dienstleistungen. Für die dezentrale und lokale Stromproduktion und den -handel gilt es eine dafür geeignete Plattform, wie z.B. eine Blockchain, zu entwickeln. Die Dezentralisierung bringt Herausforderung in der Netzkapazität mit sich.